
Operativinformation Nr. 73/88 der Kreisdienststelle Leipzig-Land zum 175. Jahrestag der Völkerschlacht

Preußische Traditionen erlebten in den letzten Jahren der DDR einen staatlich initiierten Aufschwung. Das international ausgerichtete Gedenken an die Völkerschlacht 1983 und 1988 und die damit erwarteten Gäste aus dem Ausland erregten auch die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit.

Das SED-Regime entdeckte das Preußentum Anfang der 80er Jahre für seine Zwecke. Daher wurden 1983 und 1988 mit staatlicher Förderung entsprechende Festveranstaltungen in Leipzig in Szene gesetzt. Die Staatssicherheit spielte dabei eine aktive Rolle.

Die Motive der regierenden SED, eine Preußen-Renaissance zuzulassen, waren vielfältig. Preußische Tugenden wie Disziplin und Fleiß ließen sich für die eigene Propaganda gewinnbringend instrumentalisieren. Zudem konnte die Parteiführung auf das preußisch-russische Bündnis als Traditionslinie verweisen. Insgesamt erhoffte sich die SED eine engere Bindung der DDR-Bürger an den Staat. Aus diesem Grund forcierte und unterstützte das Regime auch die Beschäftigung mit den preußischen Traditionen, wie z.B. Waffenkunde. Inbegriffen waren daher auch die Ereignisse der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

Eine der an den Jubiläumsfeiern besonders rege beteiligten Gruppen war die "Interessengemeinschaft Völkerschlacht 1813", die unter dem Dach des Kulturbundes aktiv war. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von historischen Darstellern, die in originalgetreuen Uniformen Szenen aus dem Jahr der Völkerschlacht 1813 nachstellten und Traditionspflege betrieben. Gegen diese Art von Betätigung gab es ein großes Misstrauen innerhalb der Stasi. Erschwerend hinzu kamen die Auslandskontakte der Interessengemeinschaft (IG). Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) leitete daher Überwachungsmaßnahmen ein.

Der 175. Jahrestag der Völkerschlacht im Jahr 1988 stellte einen kulturpolitischen Höhepunkt in der DDR dar. Staat und Partei finanzierten ein umfangreiches Festprogramm. Die Grundlage dazu bildete ein Beschluss des Zentralkomitees der SED aus dem Jahre 1987. Als Begleitterscheinung reisten immer mehr an der Völkerschlacht Interessierte in die DDR ein und gerieten ebenfalls ins Visier der Staatssicherheit.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, KD Leipzig-Land, Nr. 2261, Bl. 51-52

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 4.3.1988
Leipzig, Kreisdienststelle Leipzig-Land Rechte: BStU

Operativinformation Nr. 73/88 der Kreisdienststelle Leipzig-Land zum 175. Jahrestag der Völkerschlacht

BV für Staatssicherheit
KD Leipzig-Land*zu fr*
Leipzig, den 4.3.1988
IV/pau-köKD Leipzig-LandBSTU
0051Operativinformation Nr. ...73.../88

Inoffiziell wurde bekannt, daß die Vorbereitung und Durchführung des 175. Jahrestages der Befreiungskriege mit dem Höhepunkt der Völkerschlacht bei Leipzig in einem großen öffentlichkeitswirksamen Rahmen begangen wird. Diese Veranstaltungen werden in der Zeit vom 14.10.88 bis 16.10.88 in dem Stadt- und Landkreis Leipzig, unter dem Thema

"Auf den Spuren der Völkerschlacht"

durchgeführt.

Der Durchführung der Veranstaltungen liegt u. a. der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 29.11.87 und der Beschluß des Rates der Stadt 247/87 vom 23.9.87 zugrunde. Derzeit wird durch den Rat der Stadt Leipzig die Konzeption über den Programmablauf erarbeitet, welche bis zum 15.3.88 zu erstellen ist.

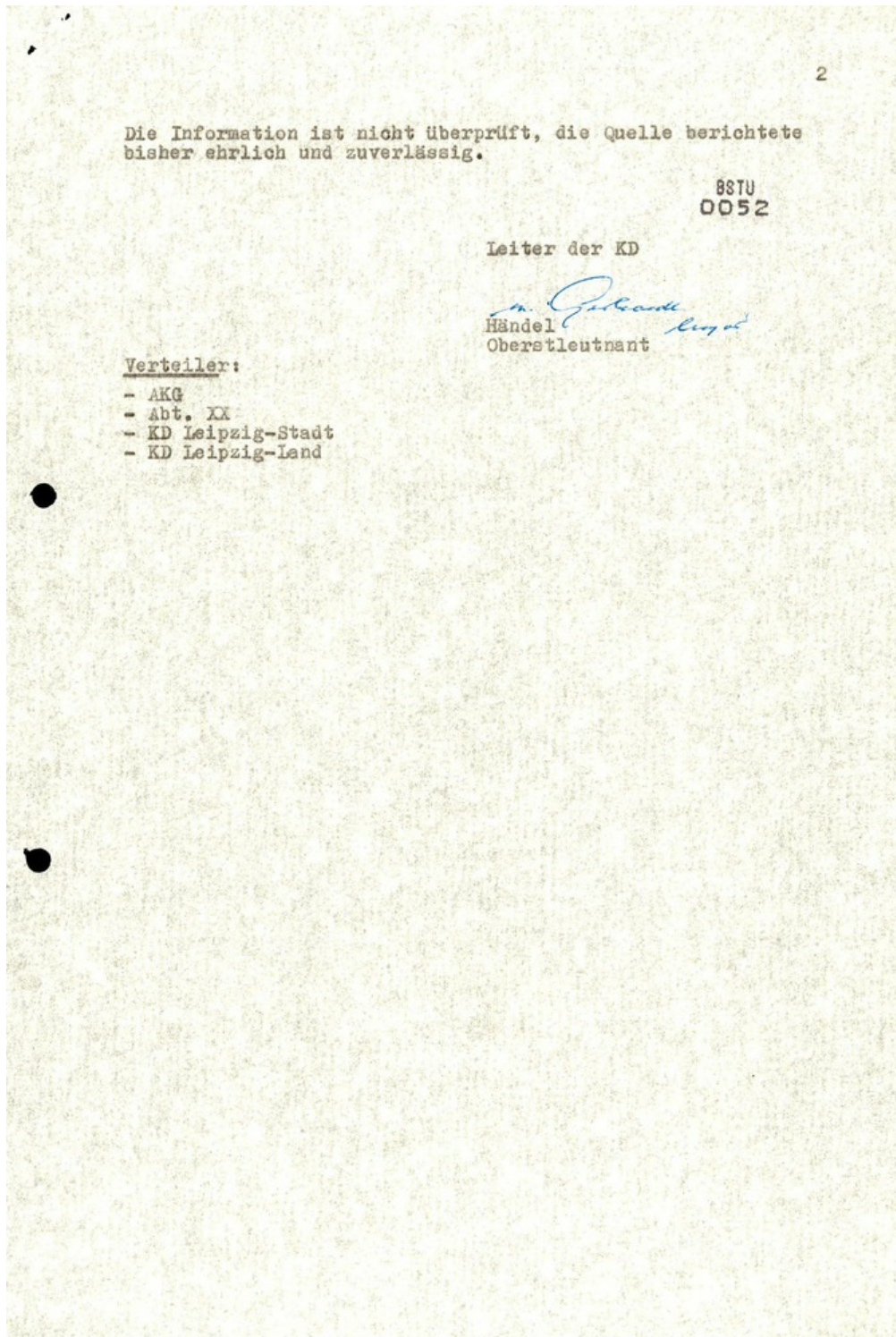
Über die Planung der Veranstaltungen ist bis dato bekannt, daß an den Veranstaltungen Ausländer aus mehreren sozialistischen und kapitalistischen Staaten teilnehmen werden. Vorrangig wird sich das auf die Länder der BRD, Frankreich, Belgien, Österreich, Großbritannien, der CSSR, UdSSR, VR Polen und der UVR beziehen. Aus diesen Ländern werden Orchester für die historische Militärmusik sowie Interessengruppen, die sich mit der Historie der Befreiungskriege, speziell der Völkerschlacht beschäftigen, eingeladen.

Darüber hinaus kann eingeschätzt werden, daß speziell aus Frankreich und Österreich mehrere "Sympathisanten" der Geschichte der Völkerschlacht zu den Feierlichkeiten nach Leipzig einreisen werden, wodurch Kontakte zu DDR-Bürgern nicht auszuschließen sind.

Zu vergangenen Jahresfeiern der Völkerschlacht reiste mehrfach eine belgische Interessengruppe in die DDR ein, welche auch bei Treffen in Austerlitz/CSSR meist anwesend waren. Diese sind des Öfteren nach größerem Alkoholkonsum negativ angefallen, indem sie die gastronomischen Einrichtungen mehrfach demolierten bzw. zerstörten.

Nach Abstimmung und Bestätigung der Konzeption für den Programmablauf erhalten Sie noch eine Ergänzung zur Operativinformation über die geplanten Maßnahmen sowie die konkrete Teilnahme der Ausländer.

Operativinformation Nr. 73/88 der Kreisdienststelle Leipzig-Land zum 175. Jahrestag der Völkerschlacht



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, KD Leipzig-Land, Nr. 2261, Bl. 51-52

Blatt 52